



*Ein Jahr im
Tiroler Nationalpark
Hohe Tauern*

Tätigkeitsbericht 2010

*Tiroler Nationalparkfonds
Hohe Tauern*



Einblütiges Hornkraut (Cerastium unifloris) im Morgenlicht. Im Hintergrund das Venedigerdach (von links: Hohes Aderl, Großvenediger, Rainerhorn).

Impressum:

Titelbild: Apollofalter (Parnassius apollo)

*Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,
Kirchplatz 2, 9971 Matrei in Osttirol*

*Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter*

*Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern Tirol
Grafische Gestaltung: 08/16 grafik eva maier, Lienz
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach*



4	<i>Vorwort</i>	27	<i>Naturnaher Tourismus</i>
6	<i>Leitbild</i>	30	<i>Wissenschaft und Forschung</i>
7	<i>Profil</i>	32	<i>Nationalparks Austria</i>
8	<i>Das Nationalparkjahr 2010 auf einen Blick</i>	33	<i>Internationales</i>
16	<i>Natur</i>	34	<i>Budget</i>
18	<i>Kultur</i>	35	<i>Sponsoren und Freunde</i>
20	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	36	<i>Organisation</i>
22	<i>Besucherservice/-information</i>	37	<i>Ausblick</i>
24	<i>Bildung</i>	38	<i>Kontakt</i>



Nationalparks sind Vorzeigeprojekte im Bereich Naturschutz und Artenvielfalt

Bisher wurden in Österreich sechs der ökologisch wertvollsten Gebiete zu Nationalparks erklärt. Diese Gebiete erstrecken sich auf rund 2.000 Quadratkilometer, das sind rund drei Prozent der Staatsfläche. Die Nationalparks Austria zeigen die Vielfaltigkeit unseres Heimatlandes – Gebirge in den Hohen Tauern, Wasser und Aulandschaft im Nationalpark Donau-Auen und der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel mit der einzigartigen Steppenlandschaft.

Erholung in diesen geschützten Lebensräumen bedeutet unberührte Natur vorzufinden und zu erleben. Nationalparks sind für den Naturschutz enorm wichtig – weltweit und selbstverständlich auch in Österreich. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Nationalparks zu multifunktionalen Zentren in den Regionen entwickelt: Sie sind Vorzeigeprojekte im Naturschutz und der Artenvielfalt, Umweltbildungszentren, Forschungsstätten und Besucherattraktionen gleichermaßen und damit auch ein wichtiger Faktor für die regionale Wirtschaft.

Die Nationalparks erfüllen im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit einen wichtigen wissenschaftlichen Auftrag. Dabei ist wichtig, dass die Forschungstätigkeit die Ziele der Nationalpark-Strategie unterstützt.

Mit der Nationalpark-Strategie, die im vergangenen Sommer vorgelegt wurde, gibt es in Österreich einen genauen Plan, wohin sich die Nationalparks in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Vor allem auch im Bereich der Forschung gibt es viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der sechs Nationalparks im Rahmen von Nationalparks Austria durch Gemeinschaftsprojekte, wie in der Österreichischen Natio-



nalpark-Strategie festgelegt, zu stärken. Dazu zählen die Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsleitbildes, die einheitliche Abrufbarkeit der Daten im Rahmen einer Biodiversitätsdatenbank und die Anwendung einer bundesweit abgestimmten Methodik für ein Monitoringsystem. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt in Richtung einer gemeinsam festgelegten österreichweiten Nationalparkpolitik. Darüber hinaus wird die Arbeit in den Nationalparks transparent und für viele andere Bereiche nutzbar.

DI Niki Berlakovich
Landwirtschafts- und Umweltminister



Das Nationalparkjahr 2010

Der Nationalpark Hohe Tauern kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Ein ganz besonderes „Highlight“ war die Freilassung der Bartgeier „Tschadin“ und „Figol“ am 12. Juni 2010. Es freut mich, wie sehr die Menschen zu diesen prächtigen Greifvögeln stehen und sich mit diesem Nationalparkprojekt identifizieren. Einige Zeit später war ich zu Besuch im Kalsler Dorfertal und konnte mich persönlich davon überzeugen, wie gut die Geier betreut werden.

Die Bartgeier sind neben einer Bereicherung für die Natur auch Protagonisten für den Nationalparkgedanken insgesamt. Es gibt nur neun Schutzgebietsregionen dieser höchsten Kategorie im gesamten Alpenraum. Diese Tatsache sollte uns an gute Vermarktungschancen erinnern, uns gleichzeitig Mut machen und uns kreativ werden lassen. Ein für mich persönlich ganz wichtiger Schritt in diese Richtung war die Gründung des Vereins „Nationalpark-Partnerbetriebe Osttirol“: An die 80 Betriebe, vom ***Hotel bis zum Bauernhof, ziehen gemeinsam an einem Strang, entwerfen Produkte und Packages und ich bin davon überzeugt, dass sie mit dieser Tourismusstrategie erfolgreich sein werden. Hier sind Nationalparkgelder besonders gut investiert, weil sie nicht nur beim Finanzieren helfen sondern auch eine Gemeinschaft unterstützen, welche viele Innovationen in Angriff nimmt und fleißig genug ist, diese auch umzusetzen.

Über ein kleines, aber feines Projekt freue ich mich ebenfalls sehr: Die Kalsler Bergführer, die Osttirol-Werbung und der Nationalpark haben gemeinsam die „Kalsler Gletscherreise“ ins Leben gerufen. Diese stellt eine stimmige Wanderung vom Tal hinauf bis auf die Gletscher des Großglockners dar und ist vor allem für Menschen ohne hochalpine Erfahrung geeignet. Bergführer und NationalparkrangerInnen sind verlässliche Begleiter und geben Sicherheit auf den ersten Schritten ins „Ewige Eis“ – und machen Lust auf mehr. Solche Packages, naturschonend und interessant gestaltet, sind wie geschaffen dafür, den Nationalpark touristisch zu vermarkten und den Menschen ein hautnahes Naturerlebnis zu bieten. Vielbesucht war auch – wie alle Jahre – das Nationalparkhaus in Mauterthaler, in welchem heuer, passend zum „Jahr der Biodiversität“, eine Sonderschau zur Artenvielfalt in den Hohen Tauern gezeigt wurde.

Für die NationalparkrangerInnen hat das Jahr sportlich hervorragend begonnen und wissenschaftlich wertvoll beendet:



Bei der „Trofeo Danilo Re“, einem hochwertigen Teamwettbewerb aller NationalparkrangerInnen des Alpenraumes in Erinnerung an einen tödlich verunglückten Kollegen, konnte das Tiroler Team den hervorragenden 3. Platz belegen und sich dabei gegen Staatsmeister, Weltcup-Schifahrer und ehemalige Profi-Sportler durchsetzen.

Sportlichkeit ist wichtig bei der Ausübung dieses schönen Berufs – aber es braucht auch Wissen über die Natur. Im Dezember konnten die Tiroler NationalparkrangerInnen ihre freiwillig absolvierte zweijährige Spezialausbildung im Rahmen einer Prüfung am „Haus der Natur“ in Salzburg erfolgreich abschließen und sind nun die ersten diplomierten NationalparkrangerInnen Europas mit einem entsprechend hohen Ausbildungsniveau.

Auch heuer gibt es meinerseits wieder nur einen Auszug aus der Vielzahl von Aktivitäten, welche das Nationalparkjahr 2010 hervorgebracht hat. Weitere entnehmen Sie den nachfolgenden Seiten und freuen Sie sich gemeinsam mit mir über ein großes Naturschutzgebiet, das sehr gut funktioniert und auch der Region einen großen Mehrwert bringt. Und das bestimmt nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass es Vergleichbares im Alpenraum nicht gibt.

Herzlichst,

Hannes Gschwentner,
Landeshauptmann-Stellvertreter
und Naturschutzreferent des Landes Tirol

Die sechs österreichischen Nationalparks



NP Neusiedler See-Seewinkel
Nationalpark Hohe Tauern
Nationalpark Gesäuse
Nationalpark Kalkalpen
Nationalpark Donau-Auen
Nationalpark Thayatal



- ✓ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
 - ✓ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter, Tier- und Pflanzenarten.
- Unsere Nationalparks bekennen sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind. Diese sind insbesondere:
- ✓ Erhaltung und Bewahrung, Schutz und Pflege der als Nationalpark ausgewiesenen (Kultur-)Landschaften
 - ✓ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
 - ✓ Erholung und Bildung

Aufgabe

Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus. Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.

Angebote

Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalparkrangerern erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

Forschung

Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

Verwaltung

Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte, engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

Region

Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.

Unsere MitarbeiterInnen arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.

Daten und Fakten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum und eines der größten Schutzgebiete in Mitteleuropa.

	Kernzone (km ²)	Außenzone (km ²)	Gesamt (km ²)
Kärnten	313	107	420
Salzburg	538	267	805
Tirol	347	264	611
Gesamt	1.198	638	1.836

- ✓ West-Ost-Erstreckung: 100 km
- ✓ Nord-Süd-Erstreckung: 40 km
- ✓ Seehöhe: 1.000 m bis 3.798 m (Großglockner)
- ✓ 266 Berggipfel über 3.000 m Seehöhe
- ✓ 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130 km²
- ✓ 279 Bäche, davon 57 Gletscherbäche
- ✓ 26 bedeutende Wasserfälle
- ✓ 551 Bergseen zwischen 35 m² und 27 ha



Gletschervorfeld Schlatenkees

Alpine Natur- und Kulturlandschaft

Im Nationalpark Hohe Tauern sind alle bedeutenden alpinen Ökosysteme großflächig und ungestört erhalten. Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten kommt im Nationalpark vor, bei den Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien sind es um die 50 %. Auch jenen Tieren, welche zu Beginn des 19. Jahrhunderts in fast ganz Europa ausgerottet waren, bietet der Nationalpark nunmehr einen gesicherten Lebensraum.

Diese beeindruckende Biodiversität resultiert aus den vielfältigen klimatischen, geologischen, geomorphologischen und hydrologischen Standortbedingungen im Hochgebirge und den differenzierten Anpassungsstrategien der Pflanzen und Tiere. Wer von den Tälern zu den höchsten Gipfeln des Nationalparks wandert, durchquert in den Höhenstufen gleichsam alle Klimazonen von Mitteleuropa bis in die Arktis.

Das Tauernfenster – ein in Form und Größe weltweit einzigartiges tektonisches Fenster – gewährt Einblicke in das tiefste Stockwerk der Alpen und ist damit der Schlüssel für das Verständnis des geologischen Aufbaus der Alpen. Gesteine unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Entstehung und unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung beherbergen einen wahren Schatz bis zu 200 verschiedener Mineralien.

In den Landschaftsformen der Trog- und Hängetäler, der Kare, Karlinge und Karseen, der Klammern und Schluchten, etc. spiegelt sich die modellierende Kraft der eiszeitlichen Gletscher genauso wider, wie die stete Arbeit von Verwitterung und Erosion durch Schwerkraft, Frost und Wasser.

Harmonisch gestaltet sich der Übergang von den natürlichen alpinen Ökosystemen in der Kernzone des Nationalparks hinein in die Kulturlandschaft der Außenzone. Hier hat eine über Jahrhunderte alte, bergbäuerliche Almwirtschaft Lebensgemeinschaften hervorgebracht, deren Vielfalt es nachhaltig zu erhalten gilt.



Schleierwasserfall in Kals a. G.

Das Nationalparkjahr 2010 auf einen Blick



19. bis 22. Jänner 2010: Rangerolympiade Danilo Re in Zernez

Seit Jahren treffen sich in Erinnerung an einen tödlich verunglückten italienischen Nationalparkranger Kollegen aus dem gesamten Alpenbogen, um sich bei der sogenannten „Trofeo Danilo Re“ in den Disziplinen Tourenschilauf, Schilauf, Langlauf und Schießen im Teamwettbewerb zu messen. Unter 50 Teams belegen die RangerInnen des Nationalparks Hohe Tauern Tirol den hervorragenden dritten Rang. Eine Fachfortbildung über „Alpine Gefahren“ schließt die RangerInnenolympiade 2010 ab.



10. März 2010: Fachbeirat Wildtiermanagement tagt in Matrei

Der mögliche Zuzug von Bär, Luchs und vor allem des Wolfes in die Region der Hohen Tauern beschäftigt ausführlich den Fachbeirat für Wildtiermanagement im Tiroler Anteil des Nationalparks. Tirols Bärenmanager Martin Janovsky hält dazu ein Impulsreferat und regt zu frühzeitigen präventiven Maßnahmen in der Aus-/Fortbildung und Entschädigung von auftretenden Schäden an Haustieren an. Weiters wird über bisherige Erfahrungen im Naturraummanagement berichtet.



15. März 2010: Milka verlängert Nationalpark-Partnerschaft

Die Direktoren des Nationalparks Hohe Tauern, der Präsident des Vereins der Freunde Werner Wutscher und Andreas Kutil, der Geschäftsführer Vertrieb Schokolade von Kraft Foods Österreich unterzeichnen einen weiteren Sponsorvertrag zur Verlängerung der seit 2007 bestehenden Zusammenarbeit. Für weitere drei Jahre unterstützt Milka den Nationalpark Hohe Tauern somit in dem Bemühen, das Bewusstsein für österreichische Almen zu stärken. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählt weiterhin die Kür der „Alm des Jahres“.



22. März 2010: Internationaler „Tag des Wassers“

Das „Haus des Wassers“ – Kompetenzzentrum für Wasser – veranstaltet zum „Tag des Wassers“ Wasserunterricht in Lienz und einen multinationalen Mitmach-Wettbewerb zum Thema „Wasserqualität“. In einem Vier-Stationen-Betrieb können sich zahlreiche SchülerInnen unter Anleitung von NationalparkrangerInnen mit der Qualität des heimischen Wassers auseinandersetzen. In Zusammenarbeit mit der Lienzer Sparkasse werden die besten Arbeiten mit netten Sachpreisen prämiert.



21. April 2010: Nationalpark-Ratssitzung in Mallnitz

Viele gemeinsame Projekte der länderübergreifenden Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt der Beratungen der 15. Sitzung des Nationalparkrates. Rund 40 länderübergreifende Projekte in den Bereichen Wissenschaft/Forschung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit werden aktuell umgesetzt. Dem höchsten Entscheidungsgremium gehören die für das Schutzgebiet zuständigen Referenten Landeshauptmann-Stv. Uwe Scheuch, Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner und Landesrätin Doraja Eberle sowie Bundesminister Nikolaus Berlakovich an.



29. Mai 2010: Vielfalt der Arten schützen

Zeitgleich in allen Nationalparks Österreichs findet auch im Nationalpark Hohe Tauern in Rauris der GEO-Tag der Artenvielfalt statt. Über 50 NaturwissenschaftlerInnen können stolz darauf sein, allein an einem Tag ca. 1.200 gefundene Arten, davon mehrere für den Nationalpark Hohe Tauern gänzlich neue Arten, feststellen zu können. Dabei können auch mehr als 200 BesucherInnen die ForscherInnen bei der Arbeit begleiten und selbst Funde verbuchen.



27. Mai 2010: HABITAS 2010 – Neue Ideen zur Belebung der Wirtschaft in der Nationalparkregion

Zum zweiten Mal vergibt der Nationalpark Hohe Tauern gemeinsam mit der Wirtschaftskammer und Sponsoren den Innovationspreis „HABITAS“. Insgesamt 37 Projekte bewerben sich für diese Auszeichnung in den verschiedenen Kategorien Gewerbe, Tourismus und Produkte. Der HABITAS 2010 wird an Alois Berger aus Virgen (Glasmalerei), Marion Steiner-Binder aus Matrei (Obfrau Verein Nationalpark-Partnerbetriebe) und Philipp Jans aus Kals (Ziegenmilchprodukte) vergeben.



**01. Juni 2010:
Vertragsunterzeichnung
Nationalpark-Klimaschule VERBUND**

Die mobile Klimaschule als neues Bildungsangebot des Nationalparks für 9- bis 14-Jährige ist startbereit. Werner Wutscher, Präsident des Vereins der Freunde und Vorstandsvorsitzender des Verbundkonzerns Wolfgang Anzengruber unterzeichnen in Wien im Rahmen einer Pressekonferenz die mehrjährige Partnerschaft. Einen kleinen methodischen Einblick zur Umsetzung der Klimaschule vermittelt Nationalparkranger Andreas Angermann anlässlich der Präsentation.



**12. Juni 2010:
Die Bartgeier erobern die Lufthoheit**

Bereits zum vierten Mal ist Osttirol Zeuge einer Bartgeierfreilassung. In Kals am Großglockner werden unter großer Publikumsbeteiligung auf der Adler-Lounge das Junggeierpäarchen Figol und Tschadin markiert, besendert und anschließend im Dorfertal der Freiheit übergeben.

Die Bartgeier-Paten Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bergbahnenchef Heinz Schulz sind sichtlich stolz, die beiden Bartgeier über 800 BesucherInnen präsentieren zu können.



**14. Juni 2010
Nature Watch - Führer auf Ausbildung
im Nationalpark**

Von den jahrelangen Erfahrungen der NationalparkrangerInnen profitieren: Aufbau und Dramaturgie einer Naturführung, Umgang und Einsatz spezieller optischer Geräte und Vermittlung von Naturverständnis lernen in geeigneter Weise 14 Tiroler TeilnehmerInnen am Nature Watch-Ausbildungslehrgang der Tirol Werbung. Nationalparkranger Andreas Angermann vermittelt die Praxis einer Wildtierbeobachtung im Kalser Dorfertal.



**18. Juni 2010:
Verein der Freunde als wichtiger Partner des
Nationalparks Hohe Tauern –
Sponsorentreffen in Heiligenblut**

Im Mittelpunkt des jährlichen Treffens der Sponsoren des Nationalparks Hohe Tauern stehen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Auch Herr Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und seine Frau Margit (Bildmitte) nehmen an einer von Nationalparkrangern geführten Exkursion auf die Kaiser-Franz-Josefs-Höhe teil. Bei der anschließenden Generalversammlung können neue Sponsoren vorgestellt werden: Verbund AG und der Solaranbieter Sonnenkraft.



**19. Juni 2010:
Klimaschule Nationalpark Hohe Tauern eröffnet**

Als zukunftsweisende Klimaschutzinitiative bezeichnet Bundespräsident Heinz Fischer die neu geschaffene Bildungsinitiative „VERBUND Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern“. In Anwesenheit von Bundesminister Nikolaus Berlakovich und den Nationalparkreferenten Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner und Landeshauptmann-Stv. Uwe Scheuch (Kärnten) wurde anlässlich der Eröffnung im Mallnitzer Seebachtal ein buntes und aufregendes Programm für die zahlreich anwesenden Gäste gestaltet.



**19. Juni 2010:
Vielfältiges Leben im Nationalpark**

Bundespräsident Dr. Fischer und Umweltminister DI Berlakovich präsentieren aus Anlass des „Internationalen Jahres der Biodiversität“ die neue Broschüre „Vielfältiges Leben – Biodiversität in den Hohen Tauern“. Die neue – 60 Seiten umfassende – Publikation des Nationalparks Hohe Tauern bietet einen umfassenden Überblick über die typischen Lebensräume und die dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten im Nationalpark.



**21. Juni 2010:
Nationalparks Austria mit gemeinsamer Strategie**

Anlässlich der Präsentation einer gemeinsamen Zukunftsstrategie für alle österreichischen Nationalparks durch Bundesminister Niki Berlakovich wird ein Bekenntnis zur engeren Kooperation unter Federführung des Ministeriums abgegeben. Schwerpunkte werden noch höhere Qualitätsstandards in der Umweltbildung, neue NationalparkrangerInnen-Ausbildung sowie eine stärkere Außendarstellung sein.



**23. Juni 2010:
Landeshauptmann-Stv. Gschwentner präsentiert
mehrsprachigen Nationalpark-Bildband**

Mit Begeisterung „schmökert“ Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner im neu erschienenen Nationalpark-Buch „Begegnungen“ über den Tiroler Anteil des Schutzgebietes. Kurztexte in Deutsch, Englisch und Italienisch beschreiben zahlreiche natur- und kulturkundliche Kostbarkeiten in der Osttiroler Nationalparkregion. Zahlreiche Fotos machen das 100 Seiten umfassende Buch zu einem besonders attraktiven Gastgeschenk und Mitbringsel.



**23. Juni 2010:
Neues Eingangportal in den Nationalpark
Hohe Tauern**

Das erste Eingangportal als Blickfang und zugleich Hinweis für Nationalpark-BesucherInnen steht am Beginn des Kalser Dorfertales. Damit soll eine besondere Eingangssituation in den Nationalpark geschaffen werden. Ergänzend dazu werden wichtige Informationen und übersichtliche Gebietsdarstellungen angeboten.



**12. bis 23. Juli 2010:
16 neue Junior-RangerInnen im Nationalpark**

Mit Zertifikat und neuer Uniform ausgestattet werden 16 Jugendliche aus ganz Österreich zu Junior-RangerInnen ausgebildet. Nach einer erlebnisreichen Ausbildungswoche auf der Essener-Rostocker Hütte lernen die Kids eine weitere Woche den Nationalpark Hohe Tauern kennen, begleiten die Nationalpark-RangerInnen bei ihren Exkursionen und unterstützen die MitarbeiterInnen des Nationalparks bei vielen Serviceaktivitäten. Gesponsert wird das Jugendangebot seit vielen Jahren von Coca Cola Österreich. Das Unternehmen ermöglicht somit vielen jungen Menschen eine interessante Naturlausbildung mit vielen bleibenden Eindrücken.



**30. Juli 2010:
Deutschlands Alt-Bundespräsident Dr. Köhler be-
sucht Nationalpark Hohe Tauern**

Gemeinsam mit seiner Ehefrau und Bekannten unternimmt Dr. Horst Köhler eine Wanderung im Nationalpark Hohe Tauern. Dabei stehen der Besuch der Gedenkstätte der tödlich verunglückten Glocknerbesteiger ebenso am Programm wie die Wanderung zum Bartgeierinformationsstand im Kalser Dorfertal, wo sich die beiden Jungvögel gerade bei den ersten Ausflügen eindrucksvoll präsentieren.



**23. August 2010:
Openair Diashow „Auf den Schwingen des Adlers“**

Der Nationalpark Hohe Tauern lädt zu einer abendlichen Multimediale Diashow mit dem Titel „Auf den Schwingen des Adlers – Der König der Lüfte im Portrait“ auf dem Hauptplatz in Lienz ein. Wunderschöne Bilder, Filmsequenzen und spannende Erzählungen geben den zahlreichen BesucherInnen einen Eindruck über die Vielfältigkeit des Nationalparks Hohe Tauern und „Seine Majestät der Lüfte“.



**27. August 2010:
Nationalparkspürnasen-Fest am Archehof Steiner**

Turbulente Stunden am sonst so beschaulichen Archehof von Alois Steiner in Feld bei Matri i. O.: An die 100 Kinder aus dem Bezirk waren zu Besuch, um mit Spiel und Spaß den Nationalparksommer abzuschließen. Das Spürnasen-Programm zieht sich durch den gesamten Sommer und dies in mehreren Nationalparkgemeinden. Dabei gehen Kinder von sechs bis zwölf Jahren mit NationalparkrangerInnen auf Entdeckungsreise in die Natur. Anfangs eigentlich als Angebot für Gäste gedacht, hat sich das Kinderprogramm des Nationalparks Hohe Tauern erfreulicherweise zum beliebten Treffen für naturbegeisterte einheimische Kinder entwickelt.



**11. und 12. September 2010:
Nationalpark Hohe Tauern zu Gast bei Erntedank-
fest in Wien**

Zum wiederholten Mal sind die österreichischen Nationalparks zu Gast beim Wiener Erntedankfest am Heldenplatz. Informationsstände, Ausstellungen, 3D-Kino, buntes Kinderprogramm, Musik und kulinarische Köstlichkeiten aus den Nationalparkregionen werden in einem eigenen „Nationalparks-Austria-Dorf“ den rund 300.000 BesucherInnen präsentiert.



**20. bis 23. September 2010:
Internationale Pressereise ins größte Klassenzimmer
Österreichs**

Das größte Schutzgebiet Mitteleuropas präsentiert aktuelle Bildungsprojekte wie die mobile Schule (Wasserschule, Klimaschule), Projektwochenangebote, Führungen mit Nationalpark-RangerInnen und vieles mehr einem interessierten Fachpublikum. Rundfunk- und Fernsehanstalten, Tageszeitungen und Fachjournale aus Österreich, Deutschland und der Schweiz werden in einer mehrtägigen länderübergreifenden Pressereise zu den einzelnen Bildungsangeboten informiert. Der Nationalpark Hohe Tauern zählt mit den Bildungszentren zu den größten Umweltbildungseinrichtungen Österreichs.



**21. Sept. bis 03. Okt. 2010:
Urlaub für Moskauer Kinder**

Der Besuch zwanzig russischer Kinder mit ihren LehrerInnen aus Moskauer Kinderheimen sorgt Ende September weit über das Defereggental hinaus für Aufsehen. Sie bezeichnen die hiesige Natur als Märchenlandschaft und sind während ihres abwechslungsreichen Freizeitprogramms zu Gast im „Haus des Wassers“, bekommen Nationalpark-Infos in Matri und können einen Tag lang mit einem Nationalpark-Ranger Wildtiere beobachten. Mitorganisiert wird das Programm von den örtlichen Bildungsstellen. Eingeladen von privaten Gönnern der Politik war der 14-tägige Aufenthalt für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.



**29. September 2010:
Nationalpark und Milka prämiieren die
„Alm des Jahres 2010“!**

Gemeinsam mit dem Sponsor Milka werden vor dem Wiener Messepalast die „Almen des Jahres 2010“ der Nationalpark-Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol ausgezeichnet. Von nachhaltiger Bewirtschaftung geprägt ist die Arnitzalm bei Matrei in Osttirol die Tiroler Siegeralm. Der Obmann der Alm Peter Wibmer kann gemeinsam mit seinen Mitgliedern die Auszeichnung in Empfang und die Gratulationen entgegennehmen.



**07. Oktober 2010:
Übergabe Holzkulptur für den Schulhof in Prägraten**

„Aufwachsen im Nationalpark“ – so interpretiert der einheimische Künstler Michael Lang sein Kunstwerk, das er anlässlich des ersten Holzbildhauer-Symposiums „AlpinArt“ zum Thema „Faszination Bergnatur“ auf der Niljochhütte geschaffen hat. Die Skulptur wird vom Nationalpark Hohe Tauern an die Volksschule Prägraten übergeben und soll bis zu ihrer natürlichen Vergänglichkeit den Schulvorhof zieren. Im Frühjahr will der Künstler noch gemeinsam mit den SchülerInnen das Werk bemalen.



**13. Oktober 2010:
Fotoshooting im Nationalpark Hohe Tauern**

In Zusammenarbeit mit der Tirol Werbung wird in allen großen Schutzgebieten Tirols ein gezieltes Fotoshooting zum Thema Wandern und Naturerlebnis durchgeführt. Professionelle Vorbereitung und Durchführung mit eigenen Modells bringen ausgezeichnetes Fotomaterial zu Tage. Vor der beeindruckenden Kulisse des Großglockners mit bezaubernden Herbstfarben kann die künstlerische Tätigkeit bescheiden in den Hintergrund treten.



**21. bis 23. Oktober 2010:
Generalversammlung Netzwerk alpiner
Schutzgebiete in Zernez**

Vertreter der alpinen Schutzgebiete aus acht Ländern treffen sich Ende Oktober im Schweizerischen Nationalpark zu einem breiten Informationsaustausch zu „Wildnis und Biodiversität“. Auch das Aktionsprogramm für die Jahre 2011 – 2012 und die Neuwahl des "Internationalen Lenkungsausschusses" stehen auf dem Programm. Dieses strategische Gremium sorgt dafür, dass das Netzwerk seine Aufgaben bestmöglich erfüllen kann.



**26. Oktober 2010:
Das Land Tirol – eine eindrucksvolle Präsentation**

Tausende interessierte BesucherInnen frequentieren die mit zahlreichen Ausstellungen, Informationsstationen und Serviceangeboten gefüllten Räumlichkeiten des Landhauses zum „Tag der offenen Tür“. Auch der Nationalpark Hohe Tauern kann in einer kleinen Ausstellung auf die Vielfalt an Lebensräumen mit zahlreichen Tieren und Pflanzen hinweisen und auf die Besucherattraktionen aufmerksam machen.



**11. bis 13. November 2010:
Nationalpark bei Interpädagogika in Linz**

Die Interpädagogika ist die österreichische Bildungsplattform für PädagogInnen. Über 16.000 BesucherInnen frequentieren jährlich diese Fachmesse. Der Nationalpark Hohe Tauern präsentiert sich zum wiederholten Male gemeinsam mit den anderen österreichischen Nationalparks mit einem eigens gestalteten Messestand, an welchem über das umfassende Bildungsangebot informiert wird.



**17. November 2010:
Buchpräsentation Nationalpark-Maler**

Im Marmorsaal des Ministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend in Wien präsentiert der Buchautor Mag. Heinz Kröll gemeinsam mit Herausgeber Werner Wutscher, Präsident des Vereins der Freunde und der ehemalige Direktor der Österreichischen Galerie im Belvedere, HR Dr. Gebert Frodl seinen neuesten Bildband „Nationalpark Hohe Tauern – Mit Pinsel und Stift von den Quellen der Mur zu den Krimmler Wasserfällen“. Mit über 250 Bildern gefertigt von 100 Malern liefert der aus dem Defereggental stammende Mag. Kröll einen faszinierenden Einblick in die Natur und landschaftliche Schönheit des Schutzgebietes Nationalpark Hohe Tauern.



**19. bis 21. November 2010:
Alpinismusfestival und „Feuer & Eis“ in Prag**

Die Dolomiten, der Großglockner und der Nationalpark Hohe Tauern stehen anlässlich des jährlich stattfindenden Alpinismusfestivals in Prag im Mittelpunkt. Mit einem Messestand und Fachvorträgen werden interessierte BesucherInnen über die alpinistischen Möglichkeiten in Osttirol informiert. Auch die multimediale Musikinszenierung „Feuer & Eis“ durch die Musikkapelle Kals am Großglockner und das Iseltaler Blechbläserensemble verzaubern in einer Galavorstellung im Prager Kongresszentrum das begeisterte Fachpublikum.

Natur

Vertragsnaturschutz

Im Jahr 2010 konnte die derzeit bestehende Naturzonenfläche im Ausmaß von knapp 28.000 ha weiterhin gesichert werden. Allerdings gab es in einigen Jagden einen Wechsel der privatrechtlichen Vereinbarungen vom Jagdausübungsberechtigten hin zu den Grundbesitzern. Waren zu Beginn der Errichtung der Naturzonenfläche im Jahr 2005 aufgrund laufender Pachtverträge vorrangig Jagdausübungsberechtigte Vertragspartner des Nationalparks, gehen diese Vereinbarungen mit Neuverpachtungen immer mehr zu den Verpächtern über. Da sich aufgrund dieser Tatsache auch die Geldflüsse ändern, waren zahlreiche Informationsgespräche seitens der Nationalparkverwaltung notwendig.

Natura 2000-Managementplan

Zahlreiche Begehungen und Verhandlungen mit Grundbesitzern, aber auch Arbeitssitzungen mit Vertretern von Behörden sowie Institutionen und der Politik haben die Voraussetzungen für die Ausarbeitung des Natura 2000-Managementplans geschaffen, welcher im Frühjahr 2011 finalisiert wird.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist Bestandteil eines europaweiten Schutzgebietsverbundes und die Europäische Union fordert die Erhaltung dieser Gebiete ein. Mit dem Managementplan und den damit verbundenen Maßnahmen wurde den Natura 2000-Richtlinien entsprochen. Auch für die bewilligungspflichtigen Ver- und Entsorgungsfüge für Schutzhütten und Almen wurde im Zuge eines breit angelegten Beteiligungsverfahrens ein Bewirtschaftungsplan erarbeitet.



Ausführliche Diskussionen mit Grundbesitzern der Jagdhausalmen



Großschutzgebiete wie der Nationalpark Hohe Tauern sind für die Artenvielfalt unerlässlich

Fachbeirat Wildtiermanagement

Am 22. Februar 2010 fand die zweite Sitzung des Fachbeirates Wildtiermanagement statt. In dieser Sitzung wurde neben den Berichten zum Stand des Naturraummanagements, des Wildtiermanagements sowie des Bartgeiermonitorings vor allem über die mögliche Zuwanderung von größeren Beutegreifern diskutiert. Anlass dazu war der Besuch eines Braunbären im Juni 2009 in der Nationalparkregion. Hiezu war als Gastreferent der Bärenbeauftragte des Landes Tirol, Dr. Martin Janovsky, eingeladen, der neben den Möglichkeiten eines Vorkommens von Wolf, Luchs und Bär in Österreich auch über die derzeitige Situation in anderen Alpenländern berichtete. Ergebnis war eine Empfehlung des Fachbeirates an die Landesregierung, ressortübergreifend einen Diskussionsprozess mit allen politisch und fachlich zuständigen Stellen und Organisationen zur Erarbeitung eines Positionspapiers zu Wolf, Luchs und Bär sowie zur Ausarbeitung von Präventionsmaßnahmen und Entschädigungsmodellen einzuleiten.



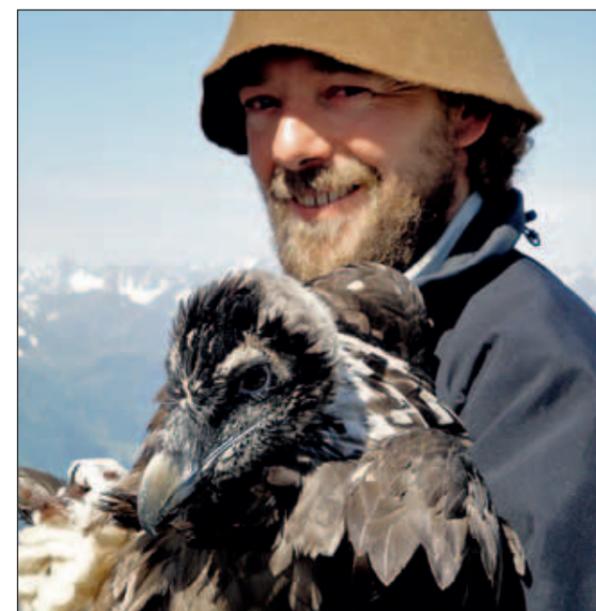
Die Rückkehr des Wolfes - eine Frage der Zeit!

Nationales Bartgeiermonitoring

2010 war aus Sicht des Bartgeierprojektes ein überaus erfolgreiches Jahr. Erstmals seit Projektbeginn war in Österreich ein Bartgeierpaar in freier Wildbahn bei der Brut erfolgreich. Unter großem Interesse wurden die Erstflüge des Junggeiers „Kruml“ in Salzburg verfolgt. Der Brutversuch eines weiteren noch jungen Bartgeierpaares östlich der Ankogelgruppe scheiterte zwar, was allerdings für Bartgeier nicht ungewöhnlich ist. Umso erfreulicher ist es, dass 2011 diese beiden Paare wieder mit der Brut begonnen haben und ein drittes, für eine Brut aber noch zu junges Paar, sein Revier weiter gefestigt hat.

In Kals am Großglockner fand im Juni zum dritten Mal eine Bartgeierfreilassung statt. Unter großem Publikumsinteresse wurden „Tschadin“ und „Figol“, zwei Weibchen, auf der Adlerlounge, der Bergstation des Großglockner-Schiessorts Kals/Matrei, der Öffentlichkeit präsentiert, ehe sie im Dorfertal in ihre Freilassungsnische gebracht wurden. Anfang September begannen die Tiere weitere Kreise zu ziehen und schlussendlich den Talschluss zu verlassen. Die Bartgeierfreilassung in Kals hat mit 15 anwesenden Print-, 2 Radio- und 3 TV-Journalisten großes Medieninteresse hervorgerufen.

Im Rahmen des nationalen Bartgeier-Monitorings konnten 2010 erneut zahlreiche Personen über das Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt informiert werden und regelmäßig wurde Informationsmaterial an rund 3.000 Personen per Post bzw. per e-mail versandt. Die Anzahl gemeldeter Bartgeierbeobachtungen lag ähnlich wie 2009 mit rund 720 leider wiederum etwas unter dem Durchschnitt der Jahre zuvor.



Der Bartgeier - einst ausgerottet, heute Symbol für gelungene Wiedereinbürgerung



Die „Urforelle“ fühlt sich wohl in heimischen Gewässern

Autochthone Bachforellen – „Urforelle“

Das Artenschutzprojekt rund um autochthone Bachforellenlinien in der Nationalpark-Region, bekannt als „Urforelle“, hat im 6. Projektjahr mit interessanten Ergebnissen in den beiden Tiroler Versuchsgewässern aufwarten können:

Im Trojeralmtal und Dorfertal haben die „Urforellen“ bereits beachtliche Größen von bis zu über 35 cm (und über 500 g) entwickelt – und für einen sich selbst erhaltenden Bestand wesentlich wichtiger: Die „Urforellen“ sind geschlechtsreif und reproduzieren sich selbst. Es gilt nun zu beobachten, ob und wie in diesen extremen Gewässern (Höhenlage, Abfluss) die Jungfische aufkommen können. Damit wird sich zeigen, ob regionale angepasste Linien hierbei einen Vorteil gegenüber beliebigen Besatzfischen haben.

Web-Info: www.hohetauern.at – Forschung

Biodiversitätsarchiv

Zur Aufgabe eines Großschutzgebiets wie dem Nationalpark Hohe Tauern gehört es auch zu wissen, welche naturräumlichen Besonderheiten im Gebiet vorkommen – denn nur was man kennt, kann man auch schützen!

Tiere und Pflanzen werden im Biodiversitätsarchiv des Nationalparks Hohe Tauern gesammelt – eine Datenbank mit dem Ziel, möglichst viele Vorkommen zu dokumentieren. Dabei werden nicht nur die Arten, sondern auch ihre räumliche Verbreitung erfasst. Derzeit sind über 210.000 Funde/Beobachtungen erfasst.

Datensätze	215.751
Taxa	8.870
Fundorte	16.409
BeobachterInnen	990
Datenquellen	371



Im Mai 2010 ist im Rahmen des "Jahres der Biodiversität" eine Broschüre zur Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern erschienen.

Web-Info: www.hohetauern.at - Forschung

Kultur

Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Im Bereich der Kulturlandschaftsförderung wurden etwa 50 Einzelförderprojekte abgewickelt, hauptsächlich für traditionelle Bauweisen (Dachverschindelungen, Holzzäune, Natursteinmauerwerk, Heuschupfen in Rundholzbauweise, usw.).



Traditionelle Bauweisen in Holz und Stein



Traditionelle Bergwiesenmahd

Almprämien 2010

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 272 Anträge auf Almprämien und Bergwiesenmahd eingereicht.

Der Gesamtförderungsbetrag in der Höhe von € 203.000,- wurde für insgesamt 12.200 Almtiere (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde) und 274 Hektar Bergmahdfläche (händische und maschinelle Mahd) ausbezahlt.

ALMPFLEGEPRÄMIE	€ 147.419,-
3.724 GVE in Region	
8.497 GVE im Nationalparkgebiet	
MÄHPRÄMIE	€ 55.743,-
93 ha händische Mahd in der NP-Region	
90 ha händische Mahd im Nationalparkgebiet	
91 ha maschinelle Mahd im Nationalparkgebiet	

Nationalpark-Zertifikat für Almen

Ziel der mehrjährigen Almentwicklungskonzepte ist eine sinnvolle Kooperation von Almwirtschaft und Naturschutz im NATURA 2000-Gebiet Nationalpark Hohe Tauern. Die Entwicklung der Maßnahmen in den einzelnen Bereichen wird finanziert aus Mitteln des Nationalparks und aus dem Österreichischen Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes 2007 – 2013.

- ✓ Bisher wurde für 26 Almen ein NP-Zertifikat ausgearbeitet
- ✓ Die flächenmäßige Umsetzung ist auf insgesamt 224 Hektar geplant
- ✓ Geplante Kosten ca. € 500.000,- (LE Projekt)
- ✓ Bisher ausbezahlt: € 115.470,-
- ✓ Auf 19 Almen wurden bereits Maßnahmen umgesetzt



Die Zukunft der Almen - geplant und kritisch beobachtet

Sponsoringprojekt MILKA – „Alm des Jahres 2010“

Im Rahmen des Sponsoringprojektes mit der Fa. Kraft Foods Austria (Milka) wurde der ursprüngliche Sponsoringvertrag (2007 - 2009) um weitere drei Jahre verlängert! Somit konnte auch 2010 in den drei Nationalparkbundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol je eine „Alm des Jahres“ gekürt werden.

Zur Tiroler „Alm des Jahres 2010“ wurde die Arnitzalm in der Gemeinde Matrei in Osttirol gekürt. Der besondere Reiz dieser Alm liegt insbesondere im Almzentrum (1948 m), bestehend aus sechs original erhaltenen Almhütten, eingebettet von markanten Gipfeln der Lasör-linggruppe.



Die Arnitzalm in Matrei i. O.

Holzskulptur für den Schulhof in Prägraten

Ein Grashalm im Schutz eines ausgehöhlten Lärchenbaumstammes versinnbildlicht das „Aufwachsen im Nationalpark“, so die Interpretation seines Schöpfers Michael Lang aus Virgen. Das Kunstwerk hat er anlässlich des ersten Holzbildhauer-Symposiums auf der Niljochhütte geschaffen. Die Skulptur wurde am 7. Oktober 2010 vom Nationalpark Hohe Tauern der Volksschule Prägraten übergeben. Der Nationalpark Hohe Tauern hat dieses erfolgreiche Symposium unterstützt, weil die Auseinandersetzung mit der Natur in dieser Form auch Bildungsauftrag ist und weil damit auch die künstlerische Fähigkeit der Einheimischen gefördert wird.



Kunstvermittlung für die Kleinen



Stolze Empfänger der Auszeichnung "Alm des Jahres 2010"

Neuerscheinung: Bildband Nationalpark Hohe Tauern Mit Pinsel und Stift von den Quellen der Mur zu den Krimmler Wasserfällen

Gemeinsam mit dem Autor Heinz Kröll wurde ein Bildband, der die künstlerischen Auseinandersetzungen mit dieser einzigartigen Landschaft zum Inhalt hat, herausgegeben. Über 100 Maler und Malerinnen haben die Motive der Hohen Tauern eingefangen und in mehr als 200 Bildern, wie Ölgemälden, Aquarellen sowie Zeichnungen auf höchst persönliche Weise dargestellt. Herausgeber dieses interessanten Kunstbuches ist der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“.



Buchautor Heinz Kröll mit Förderern

Öffentlichkeitsarbeit

Neuerscheinung: Mehrsprachiges NP-Buch

Seit Sommer 2010 ist das Buch „Nationalpark Hohe Tauern – Begegnungen“ über den Tiroler Anteil des Schutzgebietes erhältlich. Kurztexte beschreiben zahlreiche natur- und kulturkundliche Kostbarkeiten in der Osttiroler Nationalparkregion. Ein Informationsteil gibt Auskunft über Veranstaltungen wie Glocknertreck und Nationalpark-Exkursionen. Die Texte sind in Englisch, Deutsch und vor allem auch Italienisch verfasst. Das 100 Seiten umfassende Buch zeigt auch zahlreiche schöne Bilder aus der Region und ist somit ein ideales Mitbringsel sowie Gastgeschenk.

Sommerausstellung im Nationalparkhaus Matrei i. O.

Jedes Jahr wird im Nationalparkhaus in Matrei i. O. zusätzlich zur Dauerausstellung „Tauernwelten“ auch eine Sonderausstellung zu unterschiedlichen Themen präsentiert. Die heurige widmet sich der Artenvielfalt in den Hohen Tauern.

Informative Kurztexte mit schönen Bildern, einige interessante Exponate - aber auch kritische Ansätze zur Artenvielfalt und dem Umgang damit - führen durch das 1. und 2. Stockwerk im Haus. Jeden Sommer kommen an die 15.000 bis 18.000 BesucherInnen ins Nationalparkhaus, welches damit zu den besucherstärksten Einrichtungen Osttirols zählt.



Wechselnde Sonderausstellungen bereichern das Angebot im NP-Haus

Pressearbeit

Im Jahr 2010 wurden eine internationale Pressereise organisiert, fünf Pressekonferenzen durchgeführt, 18 Pressemitteilungen und 9 Newsletter ausgesendet. Weiters wurde regelmäßig in Gemeindezeitungen, diversen Fachmedien und Radio- und TV-Stationen über aktuelle Projekte berichtet. Auch einige Pressereisen des Tourismusverbandes Osttirol wurden mitbegleitet.



Internationale Journalisten zeigen großes Interesse an Naturthemen

Nationalpark-Gesamt- und Detailpanoramen - Standorterweiterungen

Die neuen Gesamt- und Detailpanoramen, die auf der Basis von Orthofotos im 3D-Modus erstellt wurden, vermitteln dem Betrachter ein Echtbild der Landschaft ohne Verzerrungen. Der Bildausschnitt des Gesamtpanoramas wurde so gewählt, dass auch große Bereiche des Kärntner und Salzburger Nationalparkanteiles einsehbar sind und den NPHT erstmals in seiner Gesamtheit präsentiert. Zudem werden sämtliche nationalparkrelevante Inhalte, vom Wanderwegenetz hin zur Nationalpark-Infrastruktur, gezeigt. Die Detailpanoramen zeigen Gebietsausschnitte (Täler) und sind inhaltlich und im Layout angepasst. Sämtlichen Detailpanoramen wurden auch mit Bild- und Texttafeln zu natur- und kulturkundlichen Besonderheiten der Umgebung ausgestattet. Nach der Grundausrüstung erfolgte 2010 eine Erweiterung an mehreren Standorten in der Nationalpark-Region.



NP-Panoramen als wichtige Instrumente der Besucherlenkung und Information

Elektronisches Besucherinfosystem (BIS)

Derzeit gibt es in den Nationalpark-Infostellen, an öffentlichen stark frequentierten Einrichtungen und in größeren Partnerbetrieben der Nationalparkregion 20 elektronische Infosysteme (BIS). Über den Touch-Screen erhält der Gast umfangreiche Basisinformation in Bild, Text und Ton zum Nationalpark Hohe Tauern. Darüber hinaus können Wander- und Tourentipps, natur- und kulturkundliche Kurzfilme, ein 3D-Nationalpark-Flug, Animationen und selbstverständlich alle Angebote des NP-Besucherservice in drei Sprachen abgerufen werden. Der Informationsgehalt entspricht etwa drei bis vier Stunden Anwendung. Die ständig steigenden BesucherInnen-Zugriffe an den meisten Standorten seit der Einführung vor 12 Jahren bestätigen die Beliebtheit dieses Systems, das alljährlich erweitert und verbessert wird.



Modern ausgestattete Informationssysteme in NP-Partnerbetrieben

Auftritt im Social Media

Seit Mai 2010 ist der Nationalpark auch in diversen Web 2.0-Anwendungen vertreten. Die Facebook-Seite zählte Ende 2010 bereits 2.653 sehr aktive Fans. Hier haben Interessierte die Möglichkeit über den Nationalpark Hohe Tauern zu posten bzw. eingestellte Inhalte zu kommentieren.

Webinfo: <http://www.facebook.com/hohetauern>

Der Youtube Kanal des Nationalparks zeigt Impressionen aus dem Park sowie in kurzen Tagebuchvideos die Erlebnisse unserer Junior Ranger.

Webinfo: <http://www.youtube.com/NationalparkHT>

Wer sich zum Twittern anmeldet, kann laufend kurze aktuelle Nachrichten aus dem Nationalpark Hohe Tauern via Handy empfangen.

Webinfo: www.twitter.com/NationalparkHT



Neue Nationalpark Publikationen

- ✓ Nationalpark Hohe Tauern „Das Magazin“- drei Ausgaben (1)
- ✓ Buch „Begegnungen“ (2)
- ✓ Folder „Haus des Wassers“ (3)
- ✓ Folder „Wanderbus Nationalpark Hohe Tauern“ (4)
- ✓ Sommer- und Winter-Programm (5)
- ✓ Programm Nationalparkakademie (6)
- ✓ Buch „Nationalpark Hohe Tauern - Mit Pinsel und Stift von den Quellen der Mur zu den Krimmler Wasserfällen“ von Heinz Kröll (7)
- ✓ Folder E-Bike (8)
- ✓ Folder „Gletscherreise“ (9)
- ✓ Broschüre "Vielfältiges Leben" (10)



Besucherservice und -information



Die NP-RangerInnen - unverzichtbar für den Nationalpark Hohe Tauern

Seit nunmehr 15 Jahren wurde im Nationalpark ein RangerInnen-system aufgebaut. Ziel ist es, ein hochqualifiziertes und gruppen-spezifisches Ganzjahresangebot für verschiedenste Zielgruppen durch bestens ausgebildete NationalparkrangerInnen anzubieten. Die vielfältigen Angebote richten sich an Gäste, Einheimische, Kinder und Jugendliche sowie an Schulen. Allein im Berichtsjahr wurden durch zwölf RangerInnen rund 31.000 Menschen bei 1.650 Veranstaltungseinheiten betreut.

Um den laufend steigenden Anforderungen gerecht zu werden haben sich die RangerInnen entschlossen, an einer vom Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern angebotenen Spezialausbildung zu beteiligen. Die vom Ausbildungsleiter Dr. Nordert Winding, Direktor im „Haus der Natur“ in Salzburg, konzipierte zweijährige Fachausbildung beinhaltet neben Felduntersuchungen und Auswertungen sowie dem Verfassen einer Diplomarbeit auch schriftliche und mündliche Prüfungen mit einer Abschlusspräsentation.

Mit der nunmehr erfolgreich abgeschlossenen Zusatzqualifikation können die RangerInnen in Zukunft gerade in der Besucherbetreuung Spezialführungen anbieten und somit das Angebotspektrum im Nationalpark Hohe Tauern erweitern.

MEINDL
Shoes For Actives



Vielfalt an Angeboten

Gäste und Betriebe:

- ✓ Openair-Multivisionen und Diavorträge im Sommer/Winter
- ✓ Naturerlebnisprogramme im Sommer/Winter
- ✓ Nationalpark-Trekking-Angebot: Glockner-, Venediger-, Lasörling-, Schober- und Knappentreck
- ✓ Neue Gästeangebote: „Gletscherreise“ und „Über'n Tauern“ in Kals am Großglockner
- ✓ „Wasser“-Programme und Abenteuercamps im „Haus des Wassers“
- ✓ Jugendcamps
- ✓ Kinderabenteuerprogramme in allen Regionen mit großem „Spürnasen“-Abschlussfest
- ✓ Schneeschuhwanderungen, Vollmondtouren und Nachtwanderungen
- ✓ „Nature Watch“-Touren
- ✓ Nationalparkhaus mit Führungen durch die Ausstellung „Tauernwelten“ und Sonderausstellungen, Shop und Info
- ✓ Fortbildungen Nationalpark-Partnerbetriebe und Tourismusorganisationen
- ✓ Intensive Betreuung der Vermieterbetriebe in der Region



Kinderabenteuerprogramme mit Spiel, Spaß und Naturerfahrung

Schulen

- ✓ Projektwochenprogramm (Exkursionen, Führungen, Vorträge) im Sommer/Winter
- ✓ Betreute Wandertage
- ✓ Betreuung von Nationalparkprojekten
- ✓ Nationalpark-Partnerschaften mit allen Volksschulen der Nationalparkgemeinden sowie der Hauptschule Matri in vielfältigem Nationalpark-Unterricht (Wasserschule, Klimaschule, verschiedene Nationalpark-Themenschwerpunkte)
- ✓ „Nationalpark in der Schule“ mit Projektunterricht, Vorträgen, Präsentationen, Ausstellungen
- ✓ Alternative „Wintererlebnistage“
- ✓ Schneeschuhwanderungen
- ✓ „Haus des Wassers“: Programm für Schulen und Lehrpersonen (Fortbildungsseminare)
- ✓ Mobile Nationalparkausstellung
- ✓ Mobile Nationalparkschule (Wasserschule, Klimaschule): mehrtägige Programme
- ✓ Vorträge, Präsentationen und Führungen im Nationalparkhaus
- ✓ Junior-Ranger-Programm

Statistik 2010

Besucherservice 2010 – Zahlen und Fakten:

Betreute Schüler	19.168
✓ Projektwochen	
✓ „Haus des Wassers“	
✓ Wasserschule/Klimaschule	
✓ Nationalpark in der Schule	
✓ Wanderausstellung	
Betreute Personen Sommer-/Winterprogramm	11.951
Summe betreute BesucherInnen NPHT Tirol	31.119
Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen	1.648
BesucherInnen Nationalparkhaus Matri in Osttirol inkl. Sonderausstellung	15.090

Sonstige Projekte und Veranstaltungen

- ✓ Laufende Fortbildungen der RangerInnen
- ✓ Nationalparkwandertag im Mai und Oktober
- ✓ Nationalparkpressereise durch alle drei Bundesländer
- ✓ Diverse Drehterme für TV-Anstalten, Pressebegleitung
- ✓ „Alm des Jahres“-Präsentation mit Milka in Wien
- ✓ „Erntedankfest“ am Heldenplatz in Wien
- ✓ Sonderausstellung im Nationalparkhaus „Vielfalt Leben“
- ✓ „Tag der offenen Tür“ im Landhaus
- ✓ Service Nationalpark-Partnerbetriebe
- ✓ Teilnahme an der „Danilo Re“
- ✓ Bartgeierfreilassung in Kals am Großglockner
- ✓ Eröffnung Klimaschule
- ✓ Messebetreuungen
- ✓ Rangerdiplom-Abschluss
- ✓ ISO-Zertifizierung der Bildungsangebote



LH-Stv. Gschwentner beim Bartgeier-Infostand



Nationalparkhaus in Matri i. O.

Nationalpark- Informationsstellen

Als Service- und Beratungsstellen für Gäste werden über die Sommermonate nachfolgende Informationseinrichtungen betrieben:

Matri in Osttirol – Nationalparkhaus

Ausstellung „Tauernwelten“, Shop, Informationen und Sonderausstellung Sommer 2010

St. Jakob in Deferegg – Handelhaus

Zirbenausstellung, Besucherinformationssystem (BIS), Shop

Iselsberg – Informationsstelle

Tonbilschau, BIS, Shop

Kals am Großglockner - Glocknerhaus

BIS, Shop, Ausstellung „Kals im Banne des Großglockners“

Virgen – Informationsstelle

Diaschau, BIS, Shop



Alternative Winterangebote erfreuen sich immer größerer Beliebtheit

Sonderausstellung Nationalparkhaus Matri in Osttirol 2010

„Artenvielfalt in den Hohen Tauern“
zum „Jahr der Biodiversität“

Bildung

Projekt „edelweiß“

Das Projekt „edelweiß“ bietet 20 jungen männlichen Flüchtlingen die einmalige Chance, eine praxisorientierte Berufsvorbereitung in einer der schönsten Naturkulissen Österreichs zu absolvieren. Durch Jobcoaching, Schnupperpraktika, Deutschkurse und Naturvermittlung im Nationalpark Hohe Tauern werden berufliche und persönliche Kompetenzen gefördert und der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert.

Die Einbindung in das Nationalparkprogramm Hohe Tauern (naturnahe Wissensvermittlung durch ausgebildete NationalparkrangerInnen) ermöglicht einen innovativen und interkulturellen Austausch. Ziel des Projektes ist es nicht, einen Arbeitsplatz im Nationalpark Hohe Tauern zu vermitteln, sondern durch einen gezielten Stufenplan jungen Flüchtlingen einen Einblick in verschiedene Berufsbe- reiche zu geben und ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern. Das Projekt wurde 2010 in Zusammenarbeit mit der Caritas Wien, der Flüchtlingsstelle Tirol, der Sigmund-Freud-Universität Wien und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik entwickelt und wird im Jahr 2011 pilotartig im Tiroler Anteil am Nationalpark Hohe Tauern umgesetzt.

Förderung durch



ISO 9001:2008 für Bildungsprogramme

Im Dezember 2010 wurden dem Tiroler und Kärntner Anteil am Nationalpark Hohe Tauern sowie dem Sekretariat des Nationalparkrates Hohe Tauern bescheinigt, dass sie die Zertifizierungsanforderungen für die Bildungsprogramme erfolgreich umgesetzt haben.

Mit der Zertifizierung wird den BesucherInnen nun garantiert, dass das Angebot einer ständigen Qualitätsverbesserung nach strengen Richtlinien unterliegt. Das oberste Gebot dabei ist die Erhaltung und Erhöhung der Besucherzufriedenheit. Auch die Nationalpark Akademie wurde zertifiziert.



Nationalpark Akademie Hohe Tauern

- ✓ *Tagung „Über Sinn und Unsinn der Beutegreiferbejagung“, St. Jakob i. D.: rd. 70 TeilnehmerInnen*
- ✓ *Botanische Hochgebirgstage*
- ✓ *Seminare:*
 - *Vögel der Extreme*
 - *Fische in Gebirgsbächen*
- ✓ *Grundkurs zur Ausbildung von NationalparkrangerInnen*

Veranstaltungsart	Thema	Ort	TeilnehmerInnen
Tagung	Über Sinn und Unsinn der Beutegreiferbejagung	St. Jakob i. D	61
Seminar	Botanische Hochgebirgstage	Region Matrei i. O.	27
Seminar	Meister der Anpassung – Fische in Gebirgsbächen	Matrei i. O.	41
Spezialseminar für	Nationalpark-RangerInnen: Grundkurs Teil I und II	Matrei i. O.	12/17 (Praxis)
Summe Veranstaltungen Tirol	4	Summe Akademie-Veranstaltungen gesamt (Kärnten, Salzburg, Tirol)	11
Summe TeilnehmerInnen Veranstaltungen Tirol (inklusive ReferentInnen)	193	Summe TeilnehmerInnen gesamt (Kärnten, Salzburg, Tirol)	371

Web-Info: www.hohetauern.at – Bildung/Akademie

„Haus des Wassers“ – Treffpunkt der forschenden Jugend

Nach dem anhaltenden Erfolg der „Mobilen Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern“ wurde 2003 ein fester Standort für die Vermittlung von Wasserwerten in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht geschaffen. Seit sieben Jahren lernen Schulkinder aus ganz Österreich, Südtirol und Bayern im „Haus des Wassers“, wie man im Nationalpark forscht, spielerisch die Natur erlebt und mit Wasser umgehen soll.

Das Kompetenzzentrum für Wasser in St. Jakob in Deferegggen konnte bereits über zehntausend Besucher verzeichnen. Als Anlaufstelle für alle Wasserinteressierten stehen in den Sommermonaten Lehrerfortbildungen, Kinder- und Jugendcamps sowie Gruppenführungen auf dem Programm.

Statistik Haus des Wassers	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Schulgruppen im TeilnehmerInnen	sonstige Teilnehmer	gesamt Anzahl der Besucher	Ranken-tage	Teilnehmer-tage
2007	41	59	1248	491	1739	285	3549
2008	38	58	1267	303	1570	306	4070
2009	39	56	1301	161	1462	242	3371
2010	31	52	1259	246	1505	295	4184

Nationalpark-Sommerecamps im „Haus des Wassers“

Im Sommer 2010 begeisterten drei einwöchige Wassercamps österreichische Kinder für das Wasser und die Natur des Defereggtales. Die zehn- bis zwölfjährigen TeilnehmerInnen unternahmten mit den Nationalparkrangern ausgedehnte Wanderungen, experimentierten und bastelten im „Haus des Wassers“, hatten Spaß am Gebirgsbach und am Abschlussabend.

Manche Kinder nahmen schon zum dritten Mal in Folge teil. Bereits seit 2006 gibt es im „Haus des Wassers“ dieses Lern- und Erlebnisangebot mit wechselnden Themen. Realisiert werden konnten die erfolgreichen Camps durch die Zusammenarbeit mit dem Oesterreichischen Alpenverein und mit der Firma D. Swarovski KG.



Naturerfahrung am Bach

Wasser mit allen Sinnen

„Magie in der Natur durch Literatur“ - Die Bücherei sowie die HauptschülerInnen der 2. Klasse aus St. Jakob in Deferegggen boten in Zusammenarbeit mit dem „Haus des Wassers“ Anfang Oktober einen informativen und abwechslungsreichen Nachmittag für Jung und Alt.

Die Osttiroler Büchereien hatten zu gemeinsamen Aktionen aufgerufen, bei denen die Lesefreude geweckt werden sollte. Spielerische Erfahrungsstationen rund ums Thema „Magisches mit Wasser“ sowie Theaterstücke der SchülerInnen stärkten das Bewusstsein für Wasser. Die Aktion wurde als innovatives Wasserprojekt für den ‚Neptun Wasserpreis 2011‘ eingereicht.

Web-Info: www.hausdeswassers.at



Acht Volos sammeln Erfahrung im Nationalpark Hohe Tauern

Volontariat

Auch im Jahr 2010 wurde acht StudentInnen im Rahmen des Volontärprogramms für drei Monate die Möglichkeit zur Mitarbeit im Nationalpark Hohe Tauern geboten.

Die engagierten VolontärInnen haben von Anfang Juli bis Ende September neben der Mitarbeit im Besucherservice auch selbständige Projekte erarbeitet:

- ✓ *Exkursionsführer Venediger Höhenweg*
- ✓ *Erhebung der Steingeißen-Einstände im Nationalpark Hohe Tauern*
- ✓ *Maßnahmen und Untersuchungen zum Auerwild im Bereich Zunigalm*
- ✓ *Sommerecamps im „Haus des Wassers“*
- ✓ *Mithilfe bei Kinderprogrammen*
- ✓ *Infodienste im Nationalparkhaus Matrei*

Web-Info: www.hohetauern.at/volunteers

Bildung



VERBUND Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Mit dem innovativen Bildungsprogramm „Verbund Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern“ setzen der Nationalpark Hohe Tauern und der Sponsor Verbund, Österreichs führendes Stromunternehmen, gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz. Der Sponsorvertrag mit dem Verbund wurde bis zum Jahr 2013 abgeschlossen.

STEUERUNGSGREMIUM	FINANZIERUNG
Verbund	Sponsoring Verbund
Nationalpark Hohe Tauern	über Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern
Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern	Nationalparkfonds Tirol, Kärnten und Salzburg
PROJEKT-GESAMTKOSTEN:	€ 1.200.000,-



Klimaschutz: interessant vermittelt

Konzepterstellung Wasserschaupfad Umbalfälle

Der Wasserschaupfad Umbalfälle zählt zu den „Hot Spots“ im Nationalpark Hohe Tauern mit ca. 50.000 Besuchern pro Jahr (hauptsächlich in den Sommermonaten). Als erster Wasserschaupfad Europas stellte er in den 70er-Jahren bereits die Schönheit und Kraft der Isel in den Vordergrund.

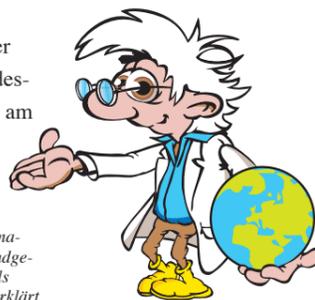
Im Rahmen der zeitgemäßen Erneuerung von Infrastruktureinrichtungen im Nationalpark Hohe Tauern hat man sich dazu entschlossen, den Wasserschaupfad und die Besucherlenkung im Bereich der Umbalfälle zu überarbeiten und zu erneuern. Zu diesem Zweck



Klimaschulprogramme wecken die Neugier von Jung und Alt

Die „Verbund Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern“ ist eine Schule der besonderen Art und ist nach dem Vorbild der „Wasserschule“ mobil – die Nationalpark-RangerInnen kommen in die Schulen, um Jugendliche in der Nationalpark-Region von der 4. bis zur 8. Schulstufe in 4-Tages-Programmen für einen aktiven und nachhaltigen Klimaschutz zu sensibilisieren. Die Klimaschule wurde von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer gemeinsam mit Bundesminister Niki Berlakovich, Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner und Landeshauptmann-Stv. Uwe Scheuch am 19. Juni 2010 in Mallnitz feierlich eröffnet.

Prof. Meteo ist eine eigens für die Klimaschule erdachte Comicfigur, die auf kindgerechte und witzige Art und Weise die teils komplizierten Klima-Zusammenhänge erklärt



wurden - beginnend mit Herbst 2010 - Ideen und Möglichkeiten im Rahmen von Workshops mit Gemeindevertretern, Oesterreichischen Alpenverein und anderen Vertretern gesucht, den Wasserschaupfad zu erneuern. Die Umsetzung des Konzepts wird 2011 in Angriff genommen; aufgrund der Maßnahmen und Sicherstellung des ungestörten Besucherverkehrs im Sommer 2011 erfolgt die Fertigstellung und Eröffnung im Frühjahr 2012. Das Projekt umfasst einen Kostenrahmen von ca. € 250.000,- und wird über das LE-Programm der Europäischen Union gefördert.

Naturnaher Tourismus

Nationalpark-Wanderbus 2010

Mit der Einführung des Nationalpark-Wanderbusses vor fünf Jahren konnte für die Nationalparkregion Hohe Tauern in Osttirol eine bedeutende Angebotsverbesserung im Personennahverkehr erreicht werden. Dieser regelmäßige und erweiterte Zubringer- und Rückholdienst ermöglicht Mehrtageswanderungen von Hütte zu Hütte, alpine Rundtouren, Exkursionen oder ganz einfach Wanderungen und Spaziergänge mit Familien in die Nationalpark-Hauptwandertäler.

Das Busangebot versteht sich auch als Beitrag zum aktiven Klimaschutz, es wurde bereits mit dem VCM-Mobilitätspreis ausgezeichnet. Der gut frequentierte Wanderbus soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Das Land Tirol und der OeAV haben ihre Mitfinanzierung bekundet. Parallel dazu solle eine Expertise für Alternativen, wie z. B. eines Rufbusses erarbeitet werden.

Nationalparkerlebnis per Elektrobike – umweltfreundlich und alternativ

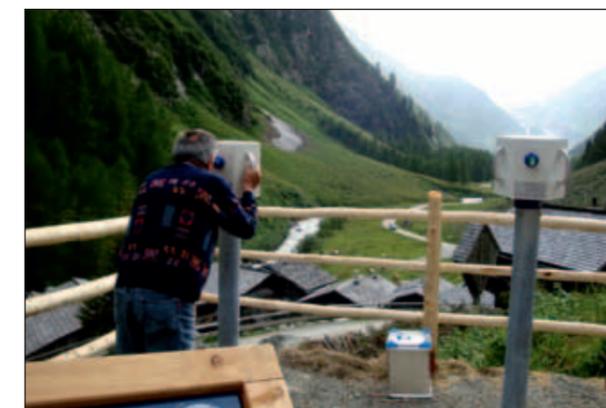
Das Pedelec-Radverleihsystem (Pedelec = Pedal Electric Cycle/ Fahrrad mit Treithilfe durch E-Hilfsmotor) wurde erstmals im Jahre 2009 als Testprojekt zur umweltfreundlichen Fortbewegung gestartet und im Jahre 2010 in Zusammenarbeit mit örtlichen Sportgeschäften erfolgreich auf die gesamte Nationalparkregion ausgedehnt. Eine Umfrage bestätigt große Zufriedenheit am Angebot und Service.



Mit E-Bikes den Nationalpark Hohe Tauern erkunden

Infoplattform Außergschlöß

Das Gschlößtal gilt als schönster Talschluss der Ostalpen und stellt sowohl für Naturgenießer als auch für versierte Bergsteiger einen der Hauptzugangspunkte zum Nationalpark Hohe Tauern dar. Im Bereich Außergschlöß bietet sich ein einzigartiger Blick auf die Gletscher- und Gipfelwelt des Großvenedigers. Die Plattform Außergschlöß bietet neben dem einzigartigen Blick Informationen zu den Gletschern rund um den Großvenediger und dessen alpinistische Herausforderungen. Blickrohre bringen dem Besucher alte Gletscherstände und die Gipfelwelt im Gschlößtal näher.



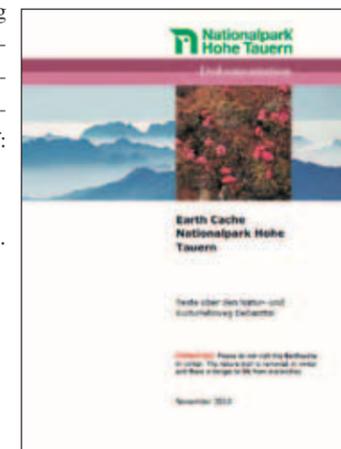
Neue Besucherinformation im Gschlößtal

Nationalpark-Earthcache (Geocache) Debanttal

Earthcache Sites sind besondere Plätze in der Natur. Damit man die Natur an diesen Plätzen besser entdecken und verstehen kann, werden sie beschrieben und per GPS verortet. Der Geocacher ist eine Art moderner Schatzsucher, der mit seinem GPS die Plätze sucht und dort Rätsel, im Fall des Nationalpark-Earthcaches zu den Naturschätzen des Gebiets, zu lösen versucht. Diese moderne Schatzsuche betreibt global eine mehrere Millionen umfassende Community. Die Beschreibung sowie alle weiteren Informationen über den Nationalpark Hohe Tauern Earthcache befinden sich auf:

www.geocaching.com
(Cache-Code: GC25GNH).

Web-Info:
www.geocaching.com
(Cache: GC25GNH – Earthcache Debanttal)



Verein Nationalpark- Partnerbetriebe Osttirol



Derzeit zählen mehr als 80 Beherbergungsbetriebe mit ca. 2.000 Gästebetten in den unterschiedlichsten Kategorien zur Betriebsorganisation „Verein der Nationalpark-Partnerbetriebe“. Dieser ist damit die größte touristische Angebotsgruppe Osttirols und hat ihren Schwerpunkt in der Nationalparkregion Hohe Tauern. Einen ersten, schönen Erfolg seit Vereinsgründung erzielte die Angebotsgruppe unter der Leitung der Obfrau Marion Steiner-Binder 2010 mit dem HABITAS – ein Anerkennungspreis für innovative Ideen.

"Urlaubsqualität im alpinen Naturraum"

Ziel der Nationalpark-Partnerbetriebe ist es, den Nationalpark Hohe Tauern für die Gäste der Region zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen und Urlaubsqualität im alpinen Naturraum zu bieten. Voraussetzung dafür sind hohe Qualitätskriterien und die intensive Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern, welcher in den Betrieben durch entsprechende Infoeinheiten und Ausstattungsmaßnahmen spürbar und erlebbar gemacht wird. Der Nationalpark Hohe Tauern ist zentraler Punkt der Angebote und fließt in die Betriebsphilosophie ein. Dies ermöglicht die Erstellung attraktiver und umfassender Programme für Gäste und BesucherInnen der Region. Eine höhere Wertschöpfung wird erreicht. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Osttirol Werbung und Natur Tirol in Bezug auf Marketing, aber auch durch das große Engagement einzelner Betriebe, z. B. die Nationalpark-Partnerwirte mit den Aktionen „Suppenkuchl“ oder "Nationalpark zum Anbeißen", konnten attraktive Angebote kreiert und auch messbare Erfolge erzielt werden. Im Sommer 2010 erreichte man bereits eine Steigerung von 1,5 % an Nächtigungen.



Der Drauradweg - Werbeträger für den Nationalpark Hohe Tauern

NP-Eingangsportale

Nach den Nationalpark-Managementplänen sollen in den Nationalpark-Hauptzugangstälern Eintrittsportale errichtet werden, um den BesucherInnen zu verdeutlichen, dass sie nun Schutzgebiet betreten und hier die Natur- und Kulturlandschaft einen besonderen Stellenwert hat. Bei der Zugangsgestaltung in das Kalser Dorfertal wurde darauf geachtet, dass die Pforte keine Dominanz im Landschaftsbild einnimmt, sondern untergeordnet den Parkzugang signalisiert. Ebenso wurde auf alle Anforderungen (Radweg, Güterweg, Wanderweg, Lehrweg) Bedacht genommen, um Konfliktsituationen im Verkehrsablauf zu vermeiden und auch den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Wegregelung zu entsprechen.



LH-Stv. Hannes Gschwentner zu Besuch im Kalser Dorfertal

Kooperation TVB Osttirol - Osttirol Werbung

Folgende Projekte wurden durchgeführt:

- ✓ 2 *Pressereisen NPHT im Sommer sowie im Jänner*
„Tiroler Winterzauber“
- ✓ *Alpinfestival Prag*
- ✓ *Nationalpark E-Bike*



Feuer & Eis im Prager Kulturpalast

- ✓ **TV-PRODUKTIONEN:**
 - 2 *ORF-Frühshoppen*
 - *ARD-„Melodien der Berge“*
 - *Das Vierte-„Gipfelgespräche“*
- ✓ *Diverse Folder: Kalser Gletscherreise, Über'n Tauern, E-Bike*
- ✓ *Nationalpark-Präsentation am Pustertal-Radweg*
- ✓ *Angebotsentwicklung und Verkauf mit den NP-Partnerbetrieben*
- ✓ *Osttirol Card: Nationalpark-Naturerlebnisangebote*
- ✓ *Natur Tirol: Angebotsgruppe Schutzgebiete Tirols mit der Tirol Werbung*



Moderner Messeauftritt der Tourismusorganisationen von Kärnten, Salzburg und Tirol

Gletscherreise – das besondere Nationalpark-Erlebnis

„Gletschereise“ so nennt sich das zweitägige Nationalpark-Naturerlebnis mit Nervenkitzel, das mehrmals auf dem Teichnitzkees direkt unter dem Großglockner veranstaltet wurde. Nationalpark-RangerInnen vermittelten viel Spannendes über die Vergangenheit, Gegenwart und Kraft der Gletscher und mit Kalser Bergführern ging es per Seil auf Tuchfühlung in den eiskalten tiefen Spaltengrund. Das Angebot wurde zum Sommerhit und soll daher zukünftig zum festen Programmpunkt des Nationalpark-Besucherservice werden. Durchgeführt haben es die Nationalpark-RangerInnen in Kooperation mit dem Kalser Bergführerverein.



Attraktive Nationalpark-Angebote

Kooperation Natur Tirol – „Wertvoller denn je“

Der Nationalpark Hohe Tauern Tirol und fünf Tiroler Naturparke (Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Naturpark Ötztal, Naturpark Kaunergrat, Naturpark Tiroler Lech, Alpenpark Karwendel) sind gemeinsam mit der Tirol Werbung und Tourismusorganisationen die Kooperation „Natur Tirol“ eingegangen. Unter dem Motto „Wertvoller denn je“ wurde ein neues, nachhaltiges Urlaubsangebot erarbeitet, um die Natur hautnah zu erleben. Ein verbindendes Symbol für diese Ideologie und die Einzigartigkeit ist das neue Naturjuwel-Gütesiegel, welches ab sofort Erlebnisse und Angebote aus und um den Nationalpark und die Naturparke unverwechselbar kennzeichnet. Ein spezielles Angebot ist Nature Watch: Ausgestattet mit einem hochwertigen Fernglas von Swarovski Optik nimmt man Dinge wahr, die sonst im Verborgenen bleiben, man entdeckt einzigartige und unvergessliche Perspektiven. Zusätzlich werden ab 2011 Naturfotografie-Workshops unter der Anleitung von Profi-Fotografen angeboten und rücken außergewöhnliche Landschafts-Perspektiven in den Mittelpunkt.



Web-Info: www.natur.tirol.at

Habitas 2010

Der Ideenwettbewerb Habitas ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Tirol gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern, der Felbertauernstraßen AG und der Raiffeisenbank zur Belebung der Wirtschaft in der Nationalparkregion. Aus den zahlreich eingesendeten Projektideen wurden aus drei Kategorien (Tourismus/ Dienstleistung, Produkte/Geschenkartikel, Gewerbe/Industrie) die Preisträger ermittelt.

- ✓ *Verein Nationalpark-Partnerbetriebe*
Obfrau Marion Steiner-Binder/NP-Region
- ✓ *Ziegenmilchverarbeitungsbetrieb Philipp Jans/Kals*
- ✓ *Glasmalerei/Glaskunst Alois Berger/Virgen*



Stolze Preisträger: Verein NP-Partnerbetriebe mit Obfrau Marion Steiner-Binder

Wissenschaft und Forschung

Gewässer-Monitoring

Kleinlebewesen in Hochgebirgsbächen reagieren extrem empfindlich und sehr schnell auf Veränderungen in der Umwelt, zum Beispiel durch Aussterben oder auch Massenvermehrung. Die Universität Innsbruck hat im Jahr 2010 zahlreiche Beobachtungsstellen eingerichtet, Proben entnommen und diese in den Labors des Instituts für Limnologie untersucht. In den Jahren 2011 und 2012 folgten weitere Forschungsdurchgänge. Hernach kann ein Beobachtungssystem eingerichtet werden. Das Projekt ist auch in internationale Forschungsarbeiten eingebunden, welche Klimaveränderungen zum Thema haben.



Langzeitforschung in den Nationalpark-Bächen

Avifauna

Hühnervögel, Spechte und Eulen im Schutzgebiet

Ein relativ aufwändiges Projekt zur Erhebung des Bestandes von Hühnervögeln (Birkhuhn, Schneehuhn, Auerhuhn) sowie von Spechten und Eulen konnte im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Die Größe des Nationalparks machte neue Forschungsmethoden notwendig, wobei Modellierungen und Hochrechnungen am Computer, aber auch zahlreiche Geländebegehungen notwendig waren. Der Bestand an den Vogelarten ist erfreulich gut. Nach den Ergebnissen der Schätzung und einer vorsichtigen "Hochrechnung" ist innerhalb des Nationalparks Hohe Tauern in Osttirol mit folgenden Bestandszahlen zu rechnen:

EULEN UND SPECHTE	ANZAHL REVIERE
Raufußkauz	15
Sperlingskauz	7
Dreizehenspecht	22
Grauspecht	11
Schwarzspecht	6

Diese Ergebnisse wurden jenen aus umfangreichen Literaturrecherchen gegenübergestellt. Im Vergleich zu anderen Gebieten aus Gebirgslagen ergeben sich ähnliche hohe bis sehr gute Bestandszahlen.

Ebenso erfreulich ist der hochgerechnete Gesamtbestand an Hühnervögeln, wobei hier nur gut bis sehr gut geeignete Lebensräume modelliert wurden.

HÜHNERVÖGEL	Anzahl der Individuen bzw. Brutpaare
Auerhuhn (Population größtenteils außerhalb NPHT)	4 - 9 Individuen
Birkhuhn	375 - 540 Individuen
Haselhuhn	Popul. außerhalb NPHT
Steinhuhn	24 - 29 Brutpaare
Schneehuhn	550 - 715



Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

Steinwildtelemetrie

Leider versagte der Sender des im Jahr 2009 besenderten Steinbockes „Cio“ im Jahr 2010 seinen Dienst. Wie sich herausstellte, wurde durch äußere mechanische Einflüsse das Sendermodul beschädigt. Mit der Neubesenderung eines Bockes und einer Geiß in Kärnten sowie des Senderwechsels eines bereits besenderten Bockes in Salzburg konnten dennoch wiederum zahlreiche neue Daten gesammelt werden. In Zukunft sollen keine Tiere mehr neu besendert werden, sondern die Datenreihen der mittlerweile 12 verschiedenen Tiere ausgewertet und mit den Ergebnissen des Projektpartners Schweizerischer Nationalpark verglichen werden.



Besonderer Steinbock im Kalsler Ködnitztal

Mullwitzkees

In Zusammenarbeit mit dem Hydrographischen Dienst des Landes Tirol und der Universität Innsbruck wird das Äußere Mullwitzkees und dessen Rückgang untersucht und unter wissenschaftlichen Kriterien beobachtet:

Fläche 1998: 3,24km²

Fläche 2010: 3,02km²

Massenbilanz 2009/2010: 1,481 Millionen m³ Massenverlust



Schneeschächte - Links: Arbeiten in einem Frühjahrsschacht; rechts: deutlicher Schmutzhorizont im Herbstschacht

Web-Info: www.hohetauern.at (Forschung)

PermALP

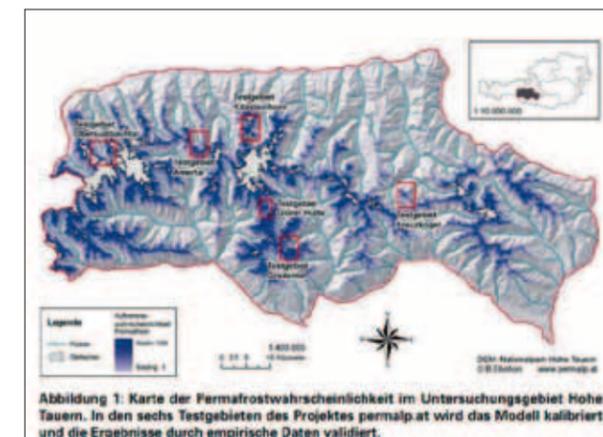
In Kooperation mit der Universität Salzburg wird im Rahmen des Projekts PermALP die Permafrostverbreitung in den Hohen Tauern ermittelt.

Dies geschieht auf Basis von computergestützten Modellierungen und anhand von Referenzflächen im Gelände (BTS-Messungen). Permafrost (Dauerfrostboden) ist eine Erscheinung, die sich mit der zunehmenden Erwärmung immer weiter zurückzieht (Höhengrenze) und bei Infrastruktureinrichtungen wie Wegen, Hütten u.ä. zu Problemen führt – der „Kleber Eis“ geht quasi verloren und es

kommt zu Massenbewegungen.

Anhand der Verbreitungskarten und Szenarien des Rückzugs haben die Verantwortlichen die Möglichkeit, in Problembereichen frühzeitig zu reagieren.

Web-Info: www.permalp.at



CC-HABITALP

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von computergestützten, semi-automatischen Verfahren zur Kartierung und Monitoring von Veränderungen schützenswerter Lebensräume in den Alpen innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten mit Hilfe von Luft- und Satellitenbildern.

Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem Schweizer Nationalpark, dem Nationalpark Berchtesgaden und dem Nationalpark Gesäuse durchgeführt.

Für den Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern wird auf einer Testfläche eine Veränderungsanalyse für einen Zeitraum von 10 Jahren durchgeführt. Dabei dienen die Infrarot-Luftbilder der Nationalpark-Befliegung aus dem Jahr 1998 als Basis – die Vergleichsdaten sind Orthophotos des Landes Tirol aus dem Jahr 2009.



Modernste Technik im Dienste der Wissenschaft

Nationalparks Austria

Nationalparks Austria - Strategie

lebensministerium.at

Unter der gemeinsamen Dachmarke „Nationalparks Austria“ werden in Zukunft die sechs österreichischen Nationalparke stärker zusammenarbeiten und auch stärker in das Bewusstsein der österreichischen Bevölkerung rücken.

Alle Aktivitäten der Nationalparks Austria werden in einer vom Lebensministerium geleiteten Koordinierungsrunde abgestimmt. Die umzusetzenden Jahresprogramme werden zudem von einem aus Vertretern des Bundes, der beteiligten Nationalparkländer und der NGO's bestehenden Beirat beraten.



✓ ISO-Zertifizierung:

Alle sechs österreichischen Nationalparke haben einen umfangreichen Zertifizierungsprozess für ihren Bildungsbereich nach der internationalen Norm ISO 9001 durchgeführt und garantieren den BesucherInnen nunmehr höchste Angebotsqualität.

✓ Nationalpark-RangerInnen-Ausbildung:

Die RangerInnen-Ausbildung wurde mit einem neuen Ausbildungsmodell österreichweit vereinheitlicht und wird für die Zukunft die Qualität in der Besucherbetreuung noch steigern.

✓ Interpädagogika:

Gemeinsamer Auftritt auf der österr. Bildungsmesse in Linz.

Internationales Jahr der Biodiversität

Die Generalversammlung der UNO hat 2010 zum „Internationalen Jahr der Biodiversität“ erklärt. Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens in all ihren Formen (genetische Vielfalt, Artenreichtum, Lebensraumvielfalt). Zum „Internationalen Jahr der Biodiversität“ hat Umweltminister DI Niki Berlakovich die österreichweite Kampagne „Vielfalt Leben“ ins Leben gerufen. Ziel der Kampagne ist es, der Bevölkerung die Biodiversität und ihre Bedeutung näher zu bringen. Für den Erhalt der abwechslungsreichen Lebensräume und der darin vorkommenden hohen Zahl an Tier- und Pflanzenarten trägt Österreich eine große Verantwortung. Nur schnelles Handeln kann den Artenverlust reduzieren, der weltweit bereits dramatische Ausmaße angenommen hat.



Rotsterniges Blaukehlchen - entdeckt beim GEO-Tag der Artenvielfalt

Der Nationalpark Hohe Tauern hat zu diesem Anlass zwei Schwerpunkte umgesetzt:

Geo-Tag der Artenvielfalt: Zeitgleich mit allen österreichischen Nationalparks wurde der Tag der Artenvielfalt durchgeführt. 50 Experten und WissenschaftlerInnen untersuchten das Salzburger Seidlwinklital und konnten 1.200 Arten nachweisen.

Biodiversitätsbroschüre Nationalpark Hohe Tauern:

Auflage 7.000 Stück. Das „Internationale Jahr der Biodiversität“ war Anlass für den Nationalpark Hohe Tauern, gemeinsam mit dem „Haus der Natur“ eine umfassende Broschüre zum Thema Artenvielfalt aufzulegen. Beim Besuch des Bundespräsidenten und des Umweltministers im Nationalpark Hohe Tauern wurde die neue Publikation vorgestellt. „Die einzigartige Natur Österreichs mit ihren vielfältigen Lebensformen ist ein wahrer Reichtum unseres Landes. Sie ist die Basis des menschlichen Lebens und diesen Wert gilt es zu bewahren. Nationalparks und Schutzgebiete leisten einen großen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt. Und eine nachhaltige Sicherung der Biodiversität wird uns dann gelingen, wenn wir einen Konsens zwischen moderner Marktwirtschaft und Ökologie herstellen können.“, so Bundespräsident Dr. Heinz Fischer im Rahmen der Präsentation. Das neue, 60 Seiten umfassende, liebevoll gestaltete Heft bietet einen tollen Überblick über die typischen Lebensräume in der Außen- und Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern und die dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Man steigt thematisch von den Tälern über die Almen bis hinauf in die Gipfelregionen der Hohen Tauern und trifft dabei viele Tier- und Pflanzenarten, die exemplarisch für die Artenvielfalt im Schutzgebiet sind. Die Broschüre zeigt aber auch die Aufgaben und Möglichkeiten, die ein Nationalpark beim Kampf gegen den Verlust der Artenvielfalt hat.

Internationales

Netzwerk Alpiner Schutzgebiete



Das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete versammelt alle Kategorien von großflächigen Schutzgebieten im Einzugsgebiet der Alpenkonvention und wurde 1995 gegründet.

Das **thematische Netzwerk** ist die Hauptaufgabe seit seiner Gründung. ALPARC, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, hat das Ziel, den Austausch zwischen dem Personal der Schutzgebiete über Praktiken, Know-how und Erfahrungen zu gemeinsamen Themen im gesamten Alpenraum zu ermöglichen, über sprachliche und administrative Barrieren hinaus.

Sein Ziel ist die konkrete Umsetzung des Artikels "Naturschutz und Landschaftspflege" der **Alpenkonvention**. Die Unterzeichnerstaaten dieses internationalen Abkommens sind Deutschland, Frankreich, Italien, die Herzogtümer Liechtenstein und Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien.

ALPARC fungiert auch als ökologisches Netzwerk. Die Schaffung eines **ökologischen Verbundes** durch die Verbindung von Schutzgebieten mittels ökologischer Korridore, Vertragsnaturschutzmaßnahmen und einer nachhaltigen Raumplanung ist eines der zentralen Ziele des Alpiner Netzwerks und der Alpenkonvention.

Als **Netzwerk der Kommunikation** hat ALPARC auch das Ziel, die breite Öffentlichkeit und die lokale Bevölkerung über die Bedeutung von Natur und Kultur in den Alpen und der Notwendigkeit ihres Schutzes zu sensibilisieren und zu informieren.



Internationaler Lenkungsausschuss: Präsident Dr. M. Vogel mit seinen Stv. Ph. Traub und B. Walder

Der Nationalpark Hohe Tauern ist im „Internationalen Lenkungsausschuss“ vertreten und beteiligt sich an verschiedenen gemeinsamen Aktionen wie:

✓ **Econnect: Erhalt, Instandsetzung und Wiederaufbau des ökologischen Verbunds im Alpenbogen.**

✓ **Artenschutzprojekt „Internationales Bartgeiermonitoring“**

✓ **ViViAlp - Die Alpen aus der Luft: virtueller Besuch der Schutzgebiete durch die Alpen**

✓ **Internationales Forschungssymposium in Kaprun**

Web-Info: www.alparc.org



Das Netzwerk alpiner Schutzgebiete bei der Jahrestagung in Zermatt

Internationales Bartgeier-Monitoring

Wie 2009 waren die internationalen alpenweiten Bartgeierzähltage von 9. bis 17. Oktober, mit Schwerpunkt am Samstag, den 16. Oktober 2010 auch dieses Jahr wieder durch Schlechtwetter beeinflusst. Umso erfreulicher war es, dass in Österreich dennoch zumindest 12 verschiedene Bartgeier beobachtet werden konnten. Zusätzlich konnte wenige Tage vor den Zähltagen noch ein weiteres Tier in der Verwallgruppe mit Fotonachweis bestätigt werden. Somit scheint die geschätzte Zahl der Bartgeier in Österreich mit knapp 20 Tieren realistisch zu sein.

Web-Info: www.wild.unizh.ch/bg/alpen

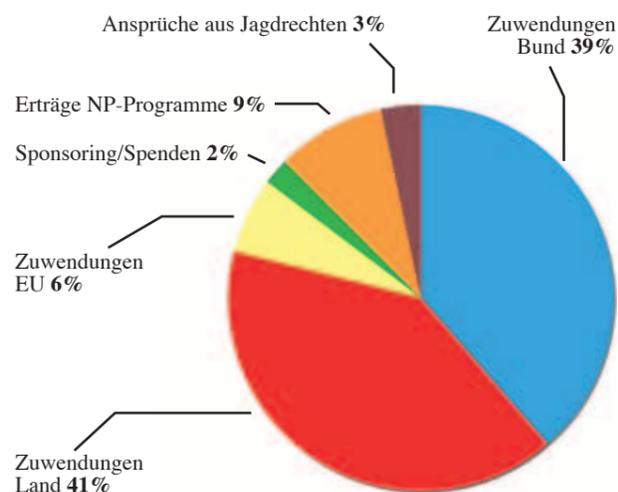


Der Bartgeier auf Beobachtungstour in den Alpenkonventionsstaaten

Das Budget für das Nationalparkjahr 2010

Budgeteinnahmen 2010:

Im Haushaltsjahr 2010 wurden Budgeteinnahmen in der Höhe von € 2.270.109,40 erzielt.

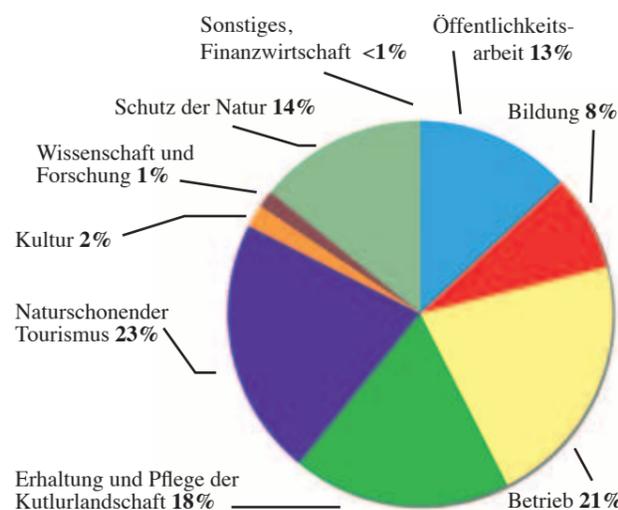


Zuwendungen Bund	876.444,40
Zuwendungen Land	912.509,14
Zuwendungen EU	144.698,66
Sponsoring/Spenden	49.809,66
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges/ Zinsen/Strafgelder	211.293,65
Ansprüche aus Jagdrechten	75.353,89
Gesamt	2.270.109,40

Budgetausgaben 2010:

Zur Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol wurden im Berichtsjahr 2010 Ausgaben in der Höhe von € 2.222.450,69 getätigt.

Somit wurde im Haushaltsjahr 2010 im Gebarungsergebnis ein Mehretrag von € 47.658,71 erzielt, der den Rücklagen zugeführt wird.



Öffentlichkeitsarbeit	288.074,01
Bildung	181.443,70
Betrieb	473.458,81
Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft	411.087,30
Naturschonender Tourismus	478.435,22
Kultur	45.634,80
Wissenschaft und Forschung	29.653,00
Schutz der Natur	311.707,97
Sonstiges, Finanzwirtschaft	2.955,88
Gesamt	2.222.450,69

Verein der Freunde

PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

„Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“:

Präsident:	Werner Wutscher
1. Vizepräsident:	Gernot Langes-Swarovski
2. Vizepräsident:	Nicolas Jacobs
Schriftführer:	Peter Zöllner
Schatzmeister:	Karl Gollegger
Geschäftsführer:	Peter Rupitsch
Ehrenpräsidenten:	Klaus J. Jacobs, Armin Fehle

Auch im Jahr 2010 konnten viele Projekte mit großzügiger finanzieller Unterstützung von Sponsoren realisiert werden. Als wichtige Drehscheibe für die Kommunikation und Kooperation mit den Sponsoren hat sich auch im vergangenen Jahr wieder der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ erwiesen. Die in dieser Partnerschaft entwickelten und betreuten Projekte werden regelmäßig einer Evaluierung durch die Beteiligten unterzogen, um die Entwicklungspotenziale für den weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau dieses Bereiches zu erkennen und für die Zukunft des Nationalparks Hohe Tauern zu nützen.

Sponsorentreffen

des Vereins der Freunde

Das jährliche Sponsorentreffen fand dieses Mal im Vorfeld der Eröffnung der „VERBUND Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern“ in Heiligenblut statt. Sowohl Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit Gattin als auch der für die Nationalparks zuständige Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich sind der Einladung von Präsident Werner Wutscher in die Nationalparkgemeinde Heiligenblut, dem offiziellen Sitz des „Vereins der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“, gefolgt. Auf dem Programm standen nicht nur die obligatorische Generalversammlung, sondern auch eine Wildtierbeobachtung mit Nationalpark-Ranger auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe und eine Besichtigung des Adlerhorstes im Großen Fleißtal. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und seine Gattin sowie die Sponsorenvertreter zeigten sich begeistert vom Steinwild und den Steinadlern.

Web-Info: www.tauernfreund.at



Sponsorentreffen mit Exkursion auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe

Herzlichen Dank ...

... an alle Sponsoren, die im Jahr 2010 unsere Programme und Projekte unterstützt haben!



Nationalparkfonds Hohe Tauern

Organe: Vorsitzender und Nationalparkkuratorium

Mitglieder Nationalparkkuratorium

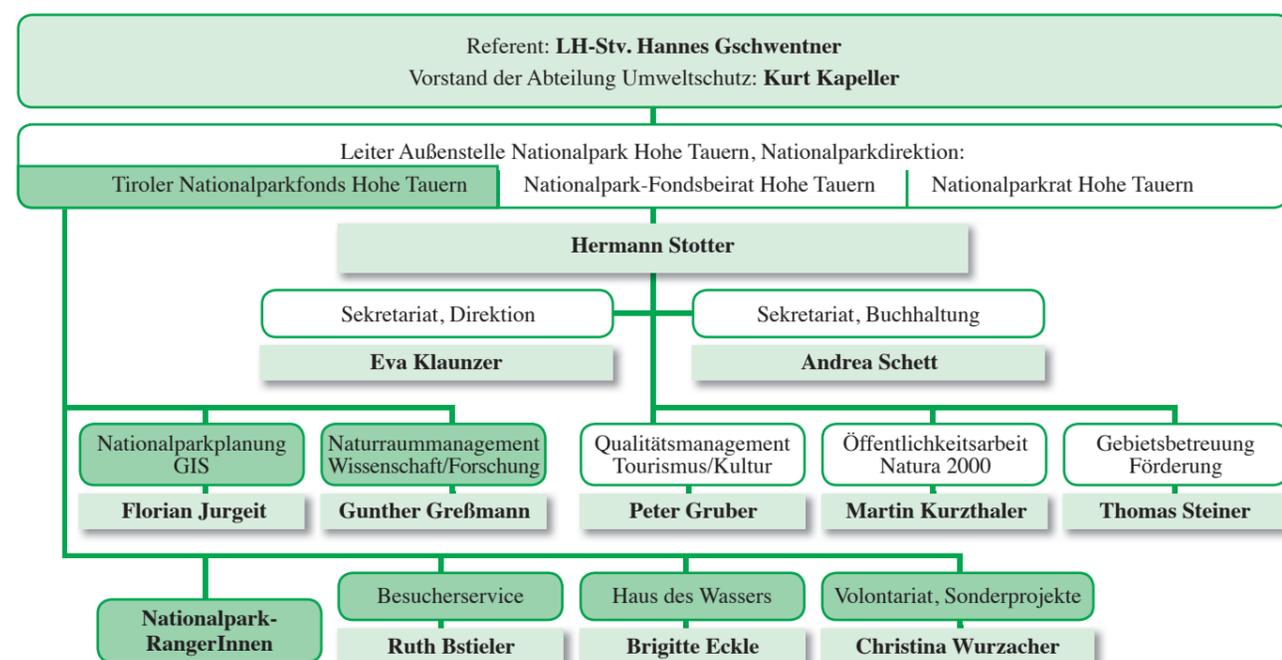
Vorsitz: LH-Stv. Hannes Gschwentner

ÖR Friedrich Schneeberger, Matri in Osttirol
Bgm. Klaus Unterweger, Kals am Großglockner
Andreas Stemberger, St. Veit in Deferegggen
Roman Kollnig, Nußdorf-Debant
Martin Mayerl, Dölsach
Hubert Jesacher, St. Jakob in Deferegggen
Bgm. Ing. Andreas Pfunner, Nußdorf-Debant
Bgm. LA Dr. Andreas Köll, Matri in Osttirol
Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Virgen
Peter Haflacher, OeAV, Innsbruck
HR Dr. Kurt Kapeller, Vorstand Umweltschutz, Innsbruck
MMag. Martin Traxl, Raumordnung-Statistik, Innsbruck

Ersatzmitglieder Kuratorium

Christoph Köll, Matri in Osttirol
Alois Groder, Kals am Großglockner
Christoph Fürhapter, St. Jakob in Deferegggen
Joachim Defregger, Iselsberg-Stronach
Gregor Wurnitsch, Virgen
Bgm. Franz Hopfgartner, Hopfgarten in Deferegggen
Bgm. Josef Mair, Dölsach
Johann Kratzer, Prägraten a. Grv.
Bgm.-Stv. Michael Rogl, Kals a. G.
Willi Seifert, OeAV, Innsbruck
Mag. Alexander Spielmann, Umweltschutz, Innsbruck
DI Daria Sprenger, Raumordnung-Statistik, Innsbruck

Organigramm Außenstelle Nationalpark Hohe Tauern



Ausblick 2011

Der Nationalpark Hohe Tauern Tirol kann mittlerweile auf eine 20-jährige erfolgreiche Aufbauarbeit verweisen. Seit seiner Gründung wurde in vielen Aufgabenbereichen – vom Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturschutz bis zur Wissenschaft und Bildungsarbeit – ein konstruktiver, integrativer Weg gegangen. Der Nationalpark Hohe Tauern ist längst nicht mehr aus der Region wegzudenken.

Mit engagierter Bildungsarbeit, mit Bewusstseinsbildung für Natur- und Kulturlandschaftsschutz und mit für den Nationalpark notwendigen Forschungsprojekten wurde vor fünf Jahren auch der Grundstein für die internationale Anerkennung durch die Weltnaturschutzunion (IUCN) gelegt.

In der gesamten Nationalparkregion sind attraktive Besuchereinrichtungen (Nationalparkhaus, Lehrwege, Ausstellungen, „Haus des Wassers“ u.v.m.) entstanden sowie zahlreiche Gästeangebote – von Nature Watch-Führungen bis zu mehrtägigen Trekkingtouren – geschaffen worden. Die Nationalpark-RangerInnen vermitteln alljährlich tausenden Menschen die Vielfältigkeit und Schönheit des Nationalparks. Das Schutzgebiet ist auch zu einem wichtigen Impulsgeber und Motor für die Region geworden; Untersuchungen bestätigen, dass mittlerweile über 26 % der Gäste ausschließlich wegen dem Nationalpark ihren Urlaub bei uns buchen.

Um die österreichische Nationalpark-Idee weiter voranzutreiben wurde auch gemeinsam mit den Bundesländern, dem Lebensministerium und den NGO's eine Nationalpark-Strategie erarbeitet und verabschiedet. Effizienz und Effektivität in Organisation und Koordination der Managementaufgaben soll darin gesteigert werden. Erste Schritte, wie die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems durch die ISO 9001-Zertifizierung der Bildungsangebote oder durch eine in ganz Österreich einheitliche RangerInnenausbildung, wurden bereits vollzogen.

Die österreichischen Nationalparks haben eine gemeinsame Vision: Die Nationalparks sind Teil der nationalen Identität. Deren Umfeldregionen sollen sich als „Regionen der Nach-



haltigkeit“ entwickeln, in der die Nationalparks als wichtige Zentren eingebettet sind.

Eine Vision – oder gar Utopie? Angesichts der laufenden Diskussionen über verschiedenste Kraftwerksplanungen in den Nationalparkgemeinden wird es sich zeigen, ob die Vision zur Utopie verkümmert.

Dipl.-Ing. Hermann Stotter
Nationalparkdirektor

Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Kirchplatz 2
9971 Mauterndorf in Osttirol

Direktion:

Tel.: 04875/51 61-0

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: npht@tirol.gv.at

Nationalpark-Service:

Tel.: 04875/51 61-10

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

www.hohetauern.at

